Ausgabe September/Oktober 2025

125 Jahre Pauluskirche – Lichterfelde

PAULUS - VIELFALT LEBEN

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de

Farben

Editorial

Ein passendes Thema für den beginnenden Herbst?
„Farben" natürlich! Möge es ein goldener und zugleich farbenfroher Herbst werden. Aber Farben sind mehr als nur Optik! Farben kann man hören. Und Farben sagen uns etwas über Menschen und Gefühlslagen.

Steigen Sie mit uns und diesem Paulusbrief also ein in diesen bunten Strauß an Themenvielfalt, der sich uns zum Thema öffnet.

Viel Freude bei der Lektüre,
Ihr Redaktionsteam

OFFENE KIRCHE

Jeden Mittwoch
von 17.00 bis 18.30 Uhr
ist die **Dorfkirche** zur stillen Einkehr geöffnet, mit Orgelmusik am ersten Mittwoch des Monats.

NEWSLETTER abonnieren

unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken, E-mail-Adresse eingeben, bestätigen, fertig.

Inhaltsverzeichnis

Editorial 2
Andacht 3
Gottesdienste 38 + 39

Thema
Das bringt Farbe in den Gottesdienst 5
Farbherstellung im Mittelalter 6
Klangfarben 7

Aus der Gemeinde
GKR-Bericht 4
Familienfreizeit 8
Seniorenausflug 9
Hilfe für unsere Jugendarbeit 10
Tschüss Marie 11
Guten Tag Paul 12
Erntedank-Fest 13
Reformation trifft Halloween 13
„Centering Prayer" -Einführung 14
Wahl GKR 15
Reihe: Paulus der ... 16
Rubrik: Was macht eigentlich der GKR 17
Der Umwelt zu Liebe 19
Impressionen Jubiläum 22 +23

Musik bei Paulus
Orgelimprovisationskonzert 24
Konzert: Klänge des Nordens 40

Senioren
Lila – der letzte Versuch 20

Dies + Das
Präventionsarbeit im Kirchenkreis 25
Ökumenischer Bibelabend 26
Gangway 27

Amtshandlungen
Ehrengeburtstage/Freud und Leid 31
Veranstaltungen 28
Gruppen 29 + 30
Kontakte 36
Unsere Spendenkonten 37

Andacht

Foto: K.Böse

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch. (Lk 17,21)

Liebe Gemeinde,

mit diesem Satz antwortet Jesus auf die Frage, wann das Reich Gottes denn nun komme. So richtig passt seine Antwort aber nicht. Die Frage war nicht „Wo?“, die Frage war „Wann?“. Und liest man im Lukasevangelium nach, merkt man, dass Jesus vor unserem Monatsspruch sogar erst mit einem „Wie“ antwortet und dann mit dem „Wo“. Drückt sich Jesus hier etwa davor, auf das „Wann?“ zu antworten?

Ein bisschen fühle ich es mit: Mir begegnen im Gemeindealltag auch sehr viele Wanns: Wann ist der Kirchturm fertig? Wann wird die Kita saniert sein? Wann können wir ins Paulus-Zentrum zurück? Wann, wann, wann. Manchmal habe ich das Gefühl, mein Gegenüber fragt nicht nur nach der Zeit. Sondern eher, wie es läuft oder wo es weitergehen wird.

Damit sind sie plötzlich aufgetaucht, die anderen beiden W-Fragen: Wie und Wo. Und ich beginne zu verstehen, dass Jesus wohl doch ganz konkret antwortet:
„Wann kommt das Reich Gottes?
Jesus antwortete ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen. Er wird auch nicht sagen: Siehe, hier!, oder: Da! Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“
Denn Jesus antwortet nicht nur auf die laut gestellte Frage, sondern zugleich auf die stillen Sorgen: Wie erkennen wir, dass das Reich Gottes da ist? Wo müssen wir hinschauen, damit wir es nicht übersehen?

In seiner Antwort, dem Monatsspruch, wird deutlich: Ihr könnt es gar nicht verpassen. Es ist mitten unter euch. Selbst wenn ihr es überseht, würdet ihr drüber stolpern und es so bemerken. Keine Sorge. Es ist da.

Für den September und Oktober wünsche ich Ihnen, sich auf dieses Jesus-Wort verlassen zu können.

Ihre Pfarrerin Rebekka Luther

Paulus-Café

ÖFFNUNGSZEITEN

dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr

Zur Zeit im Aquarium neben dem Antiquariat.

Aus dem GKR

Im Juni hatten wir uns als Schwerpunktthema unsere Kita in der Roonstraße vorgenommen und haben daher die Sitzung auch dort abgehalten. Vielen Dank an die Kitaleiterin, Frau Pohl, sowohl für den Bericht über die gegenwärtige Situation in der Kita und die anschließende Vorausschau hinsichtlich weiterer Entwicklungen. Dies betrifft sowohl die pädagogische als auch immer wieder die bauliche Situation. Für die liebevolle Bewirtung vor und während der Sitzung bedanken wir uns ebenfalls.

Der GKR hat beschlossen, den geplanten Seniorenausflug im Oktober mit einem finanziellen Zuschuss zu unterstützen.

Wie in jeder Sitzung, so auch in der Sitzung im Juli, haben wir uns mit den gegenwärtigen Baumaßnahmen beschäftigt.
Die Sanierung des Turmes macht gute Fortschritte. In der Zwischenzeit sind die Ziegel des Turmes teilweise durch Dachdecker entfernt worden und die Schäden an den Balken wurden noch einmal eindrücklich sichtbar. Wir können nur hoffen, dass die Witterungsverhältnisse sich insoweit bessern als Windböen und Regen die Arbeiten in dieser Höhe während des Julis spürbar behinderten.

Hinsichtlich der Kita-Sanierung laufen die Arbeiten zum Umzug in das Paulus-Zentrum auf vollen Touren und es bedarf der Mithilfe aller Kita-Mitarbeiter:innen, den Hauswarten des Kirchenkreises und der Gemeinde, um für einen guten Übergang vor dem Umzug und einen reibungslosen Start im neuen Kitajahr zu sorgen.
Wir danken allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz!

Der GKR hat sich mit dem aktuellen Stand zur Vorbereitung der Wahl des neuen Gemeindekirchenrats am 1. Advent befasst. Wer kandidiert und wann sich Kandidat:innen der Gemeinde vorstellen – dazu bald mehr!

Natürlich standen auch wieder verschiedene Personalangelegenheiten auf der Tagesordnung, die wir zur Zufriedenheit regeln konnten.

Beate Michaelis

Öffnungszeiten: Mo von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr | Mi von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Hindenburgdamm 101 a |12203 Berlin

Das bringt Farbe in den Gottesdienst!

Unsere Pauluskirche und ebenso unsere Dorfkirche sind farblich eher schlicht gehalten.
Betritt man den Kirchraum, fallen dadurch die Farben der Antependien (Tücher an Kanzel und Altar) umso stärker ins Gewicht. Aber was drücken diese Farben der unterschiedlichen Antependien eigentlich aus, wenn sie während des Kirchenjahres gewechselt werden? Wofür steht die jeweilige Farbgebung genau?

Bei manchen Farben leuchtet der Sinn unmittelbar ein.
Dass am Sterbetag Jesu, am Karfreitag, das Antependium **schwarz** ist, entspricht unserer Tradition, dass auch zu anderen Traueranlässen häufig schwarz oder dunkle Farben gewählt werden.
Auch die Bedeutung der Farbe Rot ist leicht verständlich. Rot erinnert ans Feuer. Und da es in der Apostelgeschichte heißt, der Heilige Geist sei den Jüngerinnen und Jüngern erschienen, wie „zerteilte Zungen wie von Feuer" (Apg 2,2), so ist diese Farbe das Erkennungszeichen des Heiligen Geistes geworden. Zu Pfingsten, aber auch zu Konfirmationen und zum Reformationstag ist diese Farbe an Altar und Kanzel zu finden.
Das Weiß steht für die großen Feste. Wir kennen das, wenn wir zu besonderen Anlässen ein weißes Hemd tragen oder sich Braut (oder Bräutigam) für ein weißes Hochzeitskleid entscheidet. Als liturgische Farbe steht das Weiß für die Christusfeste (wie z.B. Weihnachten, Ostern oder Christi Himmelfahrt). Da das Weiß aber mit Christus zugleich auf das „Licht" und die „Auferstehung" hinweisen, findet es auch am Ewigkeitssonntag Verwendung.

Die allgemeine Redewendung im Volksmund, dass „Grün die Farbe der Hoffnung ist", findet sich auch in dem Gebrauch der entsprechenden Antependien wieder. Zudem verbinden wir mit der Farbe Grün natürlich auch Wachstum und Gedeihen. Entsprechend werden die grünen Antependien nach den großen Christusfesten (s.o.) verwendet. Sie weisen uns dann darauf hin, dass nun die Zeit ist, in der die Hoffnung des zurückliegenden Festes in uns wachsen und reifen soll. Bleibt schließlich das Violett, das eine Mischfarbe ist: Nicht richtig rot. Nicht richtig blau. Violett steht somit für die Zeiten des Überganges. Im Kirchenjahr sind dies besonders die Wochen vor dem Osterfest und vor Weihnachten. Inhaltlich geht es in diesen Übergangszeiten um die Chance, sich zu besinnen (auf Gott und sich selbst). Es sind Zeiten für Gebet, Umkehr und Neuanfänge im Glauben.

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Farbherstellung im Mittelalter

Bereits in der Steinzeit benutzten die Menschen Farben, eisenoxidhaltige Erde für gelbrot bis braunrot, Kalk & Gips für weiß und Kohle für schwarz. Diese Farben waren zwar von großer Lichtechtheit, doch Feuchtigkeit und mechanischer Beanspruchung widerstanden sie nicht.

Das Färben mit Pflanzen- & Tierextrakten war die einzige Möglichkeit, Stoffe dauerhaft zu färben. Und so färbten unsere Vorfahren ihre Kleidung vor allem rot und blau. Die Römer, deren vornehmste Farbe Weiß war, waren begeistert von der bunten Kleidung und ahmten sie nach. Sie waren es, die die nordische Mode „Salonfähig" machten und legten damit den Grundstein für die mittelalterliche Farbenpracht. Zwischen 500 und 1500 n. Chr. wird das „finstere" Mittelalter verkannt. Dem angeblich so dunklen Mittelalter ist aber durchaus ein ausgeprägtes Farbbewusstsein zuzusprechen.

Farben wurden zu der Zeit durch die Verarbeitung natürlicher Rohstoffe hergestellt. Das sind zum einen Mineralien, wie Ocker oder das kostbare Ultramarinblau.

Foto: Wikipedia

Es gehörten aber auch Pflanzenteile wie Wurzeln (z.B. Färberröte für Rot), exotische Gewürze (z.B. Safran für Gelb), bestimmte Mineralien und Erden dazu. Ebenso verwendete man Kuriositäten, wie das Sekret von Schneckendrüsen, die das seltene und wertvolle Purpur ergaben. Die Rohstoffe wurden sowohl in Apotheken verkauft als auch von speziellen Händlern vertrieben. Die Rohstoffe wurden gereinigt, getrocknet und gemahlen, bevor sie in Wasser gekocht wurden, um die Farbstoffe zu extrahieren. Die so hergestellten Farben füllte man zum sofortigen Gebrauch in kleine Muschelschalen oder zur kurzzeitigen Aufbewahrung in kleine Blasen aus Tierhaut.

Farben und ihre Bedeutung
Farben hatten im Mittelalter eine große Bedeutung und waren oft mit sozialer Stellung und Symbolik verbunden. Leuchtende Farben wie Purpur, Rot und Blau waren teuer und wurden von Adeligen und hohen Geistlichen getragen. Bürger und Handwerker trugen eher gedämpftere Farben, die mit günstigeren Farbstoffen hergestellt wurden. Auch für die Buchmalerei wurden Farben verwendet.

Jeder Farbe lässt sich auch heute eine gewisse symbolische Bedeutung zuordnen. So galt damals:
Rot - Kraft, Liebe, Leidenschaft
Gelb - Leichtsinn, Neid, Eifersucht
Grün - Hoffnung, Ruhe, Natur
Blau - Beständigkeit, Unendlichkeit, Harmonie
Violett - Macht, Extravaganz, Eitelkeit
Weiß - Unschuld, Reinheit, Vollkommenheit
Schwarz - Tod, Unglück, Ende

Birgitt Leber

Klangfarben

Foto: freepik

Der Begriff 'Klangfarbe' in der Musik bezieht sich zunächst auf die physikalischen Eigenschaften von Tönen. Die Klangfarbe oder das Timbre eines einzelnen Tones entsteht durch sein Klangspektrum, zu dem Parameter wie Obertöne, Rauschanteile oder auch die Lautstärke gehören. In der Musikpraxis oder beim Musikhören beschäftigen wir uns aber normalerweise nicht mit den physikalischen Eigenschaften eines Tones, sondern mit ihrer Wirkung auf unser Gehör und unser Empfinden. Wir nehmen wahr, dass uns der Klang einer Singstimme oder eines Geigentons besonders gefällt oder berührt. In einem allgemeineren Sinn wird der Begriff Klangfarbe auch gebraucht, wenn Musik mit Malerei verglichen wird wie im Impressionismus oder wenn z.B. in einer Sinfonie verschiedene Instrumentengruppen mit ihrem spezifischen Timbre hervortreten.

Das Instrument, das über den größten Reichtum und die größte Bandbreite an Klangfarben verfügt, ist die Orgel. Je mehr unterschiedliche Register eine Orgel hat, desto breiter ist auch ihre Palette an Klangfarben. Je nach Epoche, Region und Tradition klingt eine Orgel eher hell und glänzend wie im norddeutschen Barock mit seiner Vorliebe für Mixtur-Klänge oder eher der menschlichen Stimme nachempfunden mit vielen grundtönigen Registern wie im französischen Orgelbau der Romantik. Besonders viele kontrastierende Klangfarben weisen englische und amerikanische Konzertsaalorgeln auf, die in der Tradition der Orgel als Orchesterersatz stehen. Im 19. Jahrhundert begann man hier, Sinfonien, Opern und Chorwerke auf die Orgel zu übertragen und so einem breiten Publikum bekannt zu machen. Dementsprechend lag der Fokus im englischen Orgelbau darauf, Orchesterinstrumente und die menschliche Stimme möglichst naturgetreu zu imitieren.

In Deutschland, wo die Orgel ausschließlicher als Instrument der Kirche wahrgenommen wurde, waren solche Imitationen verpönt. Eine Ausnahme bildeten jedoch bereits um 1800 die Orgelkonzerte von Georg Joseph Vogler (1749 – 1814), der für die Darstellung seiner deskriptiven Tongemälde eine mobile Orgel baute, die er Orchestrion nannte. Beim Publikum waren seine Imitationen von Instrumenten und Naturphänomenen sehr beliebt. Es gab jedoch auch Kritik: Kein Geringerer als W.A. Mozart bezeichnete Vogler als „musikalischen Spaßmacher", einen „Menschen, der sich recht viel einbildet und nicht viel kann."

Dr. Cordelia MIller

Familienfreizeit vom 02. bis 05. Oktober 2025

Eingeladen sind alle – wirklich alle! Großeltern, Eltern, Paten, Freund*innen, Jugendliche, Kinder jeden Alters – kommt mit zur Familienfreizeit der Paulusgemeinde!

Ob Mehrgenerationen-Familie oder Solo-Abenteurer: Wir freuen uns auf euch! Unser Ziel: Das wunderschöne FERIENLAND SALEM mitten im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns, im Naturpark „Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See", liegt unser Domizil für ein verlängertes Wochenende voller Begegnungen, Erholung, Spiel, Tiefe und Natur.
Was euch erwartet:

- Familienfreundliche Appartements mit eigenem Bad und Balkon oder Terrasse
- Hotelstandard-Zimmer mit stilvoller Ausstattung
- Ein See direkt vor der Tür
- Ein Klettergarten für Groß und Klein
- Kanus für kleine und große Abenteuer
- Spielplätze und viele weitere Freizeitmöglichkeiten

Unser Programm:
„Wie geh ich damit um?" – Bibel trifft Alltag

Ein Thema, das bewegt – altersgerecht, kreativ und lebensnah.

- Vormittags: Kinder- und Erwachsenenprogramm getrennt – jede/r auf seine Weise
- Nachmittags: Zeit zur freien Verfügung für Ausflüge, Ruhe oder Gemeinschaft
- Abends: Vergnügliche Angebote für alle, die den Tag gerne gemeinsam ausklingen lassen

Lust bekommen?
Dann sei dabei, wenn wir gemeinsam entdecken, spielen, lachen, Glauben teilen und auftanken – umgeben von der Natur und getragen von einer wunderbaren Gemeinschaft. Wir freuen uns auf dich!
Rebekka Luther, Carola Meister und Team

Preis:
Erwachsene: 120 bis 170 €
Jugend: 90 bis 120 €
Kinder: 70 bis 90 €
Kinder unter zwei Jahren müssen nichts bezahlen.
Im Preis enthalten: Unterkunft/ Vollverpflegung/ gemeinsames Programm

Bitte schätzen Sie selbst ein, wieviel Sie zahlen können. Sollten Sie zu diesem Verfahren Fragen haben, rufen sie uns gerne an und vor allem: die Finanzen sollten keine Rolle spielen, ob jemand dabei sein kann oder nicht, schreiben sie einfach eine kurze Mail!
meister@paulus-lichterfelde.de

Seniorenausflug

Seniorenausflug am **22. Oktober** ins Kloster Lehnin / zur Burg Ziesar und in den Sanddorngarten am Glindower See

Zunächst führt unser Ausflug zum Kloster Lehnin. Das ehemalige Zisterzienserkloster ist das älteste Kloster der Mark Brandenburg. Bei einer Führung hören wir mehr davon, wie es im Jahr 1180 durch Otto I. von Brandenburg gegründet wurde und warum der Westflügel der ehemaligen Klosteranlage zwischenzeitlich zu einem Jagdschloss umgebaut wurde. Außerdem feiern wir in der Klosterkirche gemeinsam eine Andacht.

Anschließend geht es zum Mittagessen in das Restaurant „Markgraf" direkt vor Ort in Lehnin. Dort wartet ein Buffet mit „Suppe-satt" auf uns! Gut gesättigt führt anschließend unser Weg mit dem Bus weiter zur Burg Ziesar.

Die Anfänge dieses Ortes reichen bis ins 10. Jahrhundert zurück. Die ältesten Bauteile, die heute noch an der Burg zu sehen sind, stammen ca. aus der Zeit um 1200. Während einer Führung hören wir von dieser Zeit und auch von der Blütezeit zwischen dem 14. und dem 16. Jahrhundert. Und besonders spannend: Die Einblicke, die wir in die historische Kapelle haben werden.
Danach geht es mit dem Bus weiter zum Glindower See. Im dortigen Sanddorngarten besteht die Möglichkeit zu einem kleinen Spaziergang und einem Einkauf im Hofladen. Oder: Sie genießen einfach eine Tasse Kaffee mit Kuchen.

Foto: pixabay

Die Kosten für den Tagesausflug belaufen sich auf 58 € pro Person. Ein Zuschuss aus der Gemeindekasse ist hierbei schon eingerechnet!
Im Preis enthalten sind: Busfahrt, Reiseleitung, Führungen, Mittags-Suppe satt. (Kaffee und Kuchen müssen allerdings ggf. selbst gezahlt werden).
Abfahrt ist um 08.15 Uhr am Paulus-Zentrum. Rückkehr gegen 18.15 Uhr.

Bitte melden Sie sich bis zum 07. Oktober in unserer Küsterei an
per Mail: info@paulus-lichterfelde.de
oder per Tel.: 844 932-0
und bezahlen Sie bis zu diesem Datum auch die Gesamtkosten! Erst dann ist die Anmeldung verbindlich!
Kontoverbindung: Paulus Lichterfelde
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
Verwendungszweck: Seniorenausflug
Sollten Sie absagen müssen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig, damit wir Ersatz suchen und keine Stornokosten für Sie anfallen.
Wir freuen uns auf den gemeinsamen Tag,
Anne Fränkle,
Björn-Christoph Sellin-Reschke
und unser Reiseleiter Armin Woy

Hilfe für unsere Jugendarbeit

Lars Geiger ist seit August für ein Jahr befristet über den Förderverein Jugend mit für den Bereich Jugendarbeit in Paulus zuständig.

Wir freuen uns sehr ihn bei uns zu haben!
Hier stellt er sich selber kurz vor:
Wenn ich mich mit drei Worten beschreiben würde: -> offen, beherzt, tatkräftig

Was zieht dich zurück in die Gemeinedarbeit:
-> Die Arbeit mit den Lichterfelder Jugendlichen unterscheidet sich enorm von meiner Arbeit an der Spandauer Schule. Dabei schätze ich vor allem sehr, dass die jungen Menschen freiwillig in die Gemeinde kommen und sich so viel mehr auf die Begegnungen einlassen. Das bietet mir vielfältigste Möglichkeiten für meine Arbeit. Zudem schätze ich es unfassbar an der Gemeindearbeit, dass alle ein relativ gleiches Werteverständnis haben, sodass viel schneller intensivere Gespräche über Gott und die Welt möglich sind.

Über welches Kompliment in deinem Leben hast du dich am meisten gefreut?
-> Ein Kompliment, an das ich mich jetzt noch gern zurückerinnere, bekam ich am Tag meiner Verabschiedung aus der Jugendarbeit der Matthäusgemeinde. Es waren keine Worte, die mir im Gedächtnis geblieben sind. Vielmehr habe ich mich unfassbar über viele Gesichter gefreut, die ich über die Jahre als Jugendmitarbeiter begleiten durfte. Ehemalige Jugendliche, die schon längst erwachsen geworden sind, die das Studium oder die Ausbildung beendet, eine Familie gegründet haben oder ins Ausland gezogen sind. Sie kamen für mich völlig unerwartet. Das war rührend!

Foto: privat

Das erste, was du in Paulus umsetzen möchtest?
-> Die Jugendlichen haben mir in den ersten Treffen schon einige Wünsche genannt. Dazu zählt auch das Aufhübschen des Jugendkellers. Mal sehen, ob wir unsere Ideen gemeinsam umsetzen können.

Wir sagen: Herzlich Willkommen, Lars!

Suchen Hilfe für Paulusmarkt

Wir haben im Paulusmarkt immer wieder Bekleidungsgegenstände, die wir gerne an die Stadtmission weitergeben möchten. Wer kann sich vorstellen, diese Dinge vielleicht einmal im Monat mit seinem PKW dorthin zu bringen. Wir verpacken alles transportfähig.

Bei Interesse melden sie sich bitte in der Küsterei unter
der Telefonnummer 84 49 32 – 0 oder schreiben eine Mail an
info@pauslus-lichterfelde.de

FSJ bei Paulus: Tschüss Marie

Mit Herz, Humor und Schlüssel zum Jugendkeller.
Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns von Marie Stapelfeld, unserer wunderbaren FSJlerin in der Paulusgemeinde.

Ein Jahr lang war sie nicht nur Teil unseres Teams – sie war ein fester Ankerpunkt, eine Alleskönnerin, eine Frohnatur mit einem Herz für Kinder, Jugendliche und allen, die ihr begegnet sind.
Marie war die Letzte, die den Jugendkeller abgeschlossen hat – und oft auch die Erste, die ihn wieder aufgeschlossen hat. Immer da, wenn es spontan Hilfe brauchte – ob bei der Kinder- oder Jugendarbeit, der Familienkirche oder beim Ehrenamtsfest: Marie hat nicht gezögert, sondern einfach mit angepackt. Im Büro sorgte sie mit ihrer ausgleichenden Art und ihrer guten Laune für eine Atmos-phäre, in der man einfach gerne arbeitete. Und nicht zu vergessen: Excel-Tabellen-Expertin, Abrechnungs-künstlerin, Lastenrad-Betreuerin, Brückenbauerin zwischen Alt und Jung und Flaschenpost-Fahrerin, die uns stets ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Liebe Marie, du wirst uns fehlen – als gute Seele. Aber es macht uns froh zu wissen: Du bleibst dem Kellerteam erhalten!
Und damit bleibt uns auch ein Stück von deiner Energie, deiner Freude und deinem Engagement.
Danke für alles! Deine Paulusgemeinde

Lesung mit Milena Michiko Flašar

Liebe Freunde unserer Buchhandlung,
für folgende Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein:

10. Oktober 2025, 19.30 Uhr
Der Hase im Mond

Moderation: Annette Wassermann

Ort: Dorfkirche
der Ev.-Pauluskirchengemeinde
Eintritt: 15,00 €

FSJ bei Paulus: Guten Tag Paul

Foto: privat

Hallo, ich bin Paul Mildebarth – der neue FSJler in der Paulusgemeinde.
Ich freue mich sehr auf mein FSJ in Paulus! Eigentlich bin ich in der Johanneskirche groß geworden, habe dort viele Jahre als Teamer gearbeitet und auch den Jugendkeller der Johannesgemeinde geleitet.

In den letzten zwei Jahren ist mein Kontakt zur Paulusgemeinde immer enger geworden
– inzwischen bin ich Teil des Konfi-Teams und gestalte auch im Jugendkeller schon kräftig mit.

Wenn ich nicht gerade in einer Gemeinde unterwegs bin, studiere ich Jura – für mein FSJ lege ich dafür eine kleine Pause ein.
In meiner Freizeit spiele ich außerdem begeistert Fußball.

Ich bin sehr gespannt, was mich in meinem Jahr hier in Paulus erwartet, und freue mich auf viele spannende Begegnungen mit euch/ Ihnen!

Gedanken einer Teamerin

Ich denke, dass der Glaube trotz wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Gesellschaft und den Einzelnen wichtig ist, da er vielen Menschen Hoffnung schenkt und Angst nimmt. In schwierigen Situationen, wie dem Verlust eines geliebten Menschen und das Leben in einem Kriegsgebiet, kann der Glaube den Betroffenen Kraft geben, indem sie an eine schützende und liebende Gottheit glauben. Außerdem kann der Glaube eine Gesellschaft verbinden und zusammenhalten, da sich dadurch viele Menschen zu den selben Werten bekennen und sich einander zugehörig und verbunden fühlen. Dies könnte Auseinandersetzungen und Kriege verhindern und zu Frieden führen. Zusammengefasst sollte der Glaube in unserer heutigen Zeit akzeptiert und unterstützt werden, da das Wohlergehen der Menschheit über wissenschaftlichen Erkenntnissen steht.

Eine Teamerin

Leider durchgerutscht:

In der Paulusbriefausgabe Mai/Juni

Am 24. Mai 2025 wurde auch **Mads Emil Köhrsen** konfirmiert.

Einladung zum Erntedankfest am 12. Oktober 2025
Open Air oder in der Pauluskirche

Wie in 21 Jahren vorher sammeln wir Lebensmittel und Geldspenden für die Bahnhofsmission am Ostbahnhof.

Da die bisher genutzten Räume im Laufe dieses Jahres an die Bahn zurückzugeben sind, ein Umzug in neue größere Räume aber noch nicht absehbar ist, werden wohl Container die einzige Möglichkeit sein, die Bedürftigen auch weiterhin zu versorgen und zu betreuen.

Aus diesem Grunde bitten wir Sie herzlich, Ihre Spendenbereitschaft hauptsächlich auf Geldspenden für die Kollekten-Beutel und die bewährte Milchkanne zu konzentrieren, um die Lagermöglichkeiten vor Ort nicht zu sprengen.
In diesem Gottesdienst werde ich mich endgültig als Mitinitiatorin und Bindeglied zwischen Gemeinde und Bahnhofsmission aus Altersgründen verabschieden.

Mit den Mitarbeitern vor Ort, deren Gästen und Wegbegleitern aus der Gemeinde werden wir am Mittwoch, dem 15.10. ein großes Abschiedsfest am Ostbahnhof begehen.

Schon heute herzlichen Dank für alle Unterstützung sagt – auch im Namen der Gemeindeleitung

Ihre Vera Schick

Reformation trifft Halloween

Am 31. Oktober 2025 zwischen 17.30 und 19.30 Uhr wird es unter der Linde vor der Kita Hindenburgdamm spannend:

Neben „Süßem oder Saurem“ gibt es **Lutherbonbons, gebackene Lutherrosen**, interessante **Informationen rund um Reformation und Halloween**, etwas **zu gewinnen** – und vieles mehr!
Kommt vorbei und entdeckt, was hinter beiden Festen steckt!

Herzliche Einladung von
Rebekka Fiebig und Carola Meister

Interview zum Einführungsworkshop „Centering Prayer“

mit Oliver Kintzel

27. September 2025,
10.00 bis 14.00 Uhr in der Dorfkirche

Frage: Wie bist du persönlich zum Centering Prayer gekommen, und was hat dich daran besonders berührt?

Antwort: Das war schon vor vielen Jahren. Ich hatte einige Jahre buddhistische Meditation praktiziert, bevor sich der Wunsch entwickelt hat, meine christlichen Wurzeln in meine Meditationspraxis zu integrieren. Achtsamkeit (Mindfulness) ist die grundlegende Übung beider oder auch aller Traditionen. Im Christentum kommt dann noch die persönliche Beziehung zu Christus dazu. Dieser Schritt wurde von Thomas Keating, der Centering Prayer bekannt gemacht hat, so beschrieben: von Mindfulness zu Heartfulness – das hat mich berührt.

Frage: Was genau ist Centering Prayer und worin unterscheidet es sich von anderen Meditationsformen, z.B der buddhistischen Achtsamkeitspraxis oder dem kontemplativen Gebet?

Antwort: Der bedeutende Unterschied zur Achtsamkeitspraxis liegt darin, dass sich die Centering Prayer Praxis an der Absicht orientiert, sich für die letztendliche Dimension, die wir Gott nennen, zu öffnen und sich von Ihm verwandeln zu lassen. Als kleine Hilfe kann man sich ein Gebetswort zu Hilfe nehmen, das diese Absicht symbolisiert – für die Momente, in denen man sie vergisst – was ständig vorkommt. Centering Prayer kann zum kontemplativen Gebet hinführen.

Frage: Was erwartet die Teilnehmenden konkret in deinem Einführungsworkshop?

Antwort: Der Workshop besteht aus vier Teilen. Zunächst sprechen wir über den Aspekt der Beziehung im Gebetsleben. Dann geht es über zur Praxis: Wir suchen uns ein Gebetswort aus, das zu uns passt, und wir praktizieren natürlich auch gleich damit. Im nächsten Teil wenden wir uns unseren Gedanken zu und was genau wir mit dem Gebetswort machen. Schließlich sprechen wir darüber, was die nächsten Schritte sein können – für uns persönlich – und welche Bedeutung die Meditation für unser tägliches Leben haben kann.

Frage: Für wen ist dieser Workshop besonders geeignet – braucht man Vorkenntnisse oder eine bestimmte religiöse Überzeugung?

Antwort: Es braucht keine Vorkenntnisse, nur Interesse an der stillen Meditation bzw. am Gebet. Der Workshop ist vor einem christlichen Hintergrund entstanden, aber im stillen Gebet treffen sich alle spirituellen Traditionen. Der religiöse Hintergrund spielt also keine Rolle, wenn man neugierig ist, die christliche Sichtweise in der Tradition des Centering Prayer kennenzulernen.

Frage: Was erhoffst du dir für die Teilnehmenden deines Workshops?

Antwort: Wenn sie einfach einen halben Tag Stille und Inspiration erfahren, bin ich mehr als zufrieden. Wer mehr möchte, ist herzlich eingeladen, an einer Meditationsgruppe teilzunehmen .

Frage: Wie kann man sich anmelden, und wo findet der Workshop statt?

Antwort: Der Workshop findet am 27. September in der Dorfkirche statt. Er ist kostenlos. Wer sich anmelden möchte, findet alle Details auf unserer Homepage: www.paulus-lichterfelde.de/treffpunkt-paulus/meditation-bei-paulus

Die Fragen stellte ChatGPT.

Gemeindekirchenratswahl 2025.

Der Gemeindekirchenrat (GKR) lenkt die Geschicke der Gemeinde und leitet sie. So bestimmt es die Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) in Artikel 14. Die Mitglieder des Gemeindekirchenrats gestalten das Gemeindeprofil und tragen Verantwortung für Gemeindearbeit und Gemeindevermögen. Der GKR trifft alle wichtigen Entscheidungen über Schwerpunkte des Gemeindelebens und Gottesdienste, Haushalt, Bauaufgaben und Personal.

In der EKBO finden im November dieses Jahres die Ältestenwahlen statt. Im Sprengel Berlin wird am 30. November gewählt. Rund 720.000 Kirchenmitglieder ab 14 Jahren sind eingeladen, sich an der GKR-Wahl zu beteiligen.

Es ist ein mehrfacher Neubeginn: Ab jetzt gilt für alle Gemeinden der EKBO der sechsjährige Wahlturnus. Neu ist zudem, dass überall Jugendliche ab 16 Jahren für den Gemeindekirchen- und Ortskirchenrat kandidieren können. Vielfalt in den leitenden Gremien ist erwünscht und dieses Jahr wird im Sprengel Berlin erstmals die Online-Wahlmöglichkeit fast flächendeckend erprobt.

Auch in Paulus wird ein neuer Gemeindekirchenrat gewählt. Damit die demokratische Wahl auch eine Aus-Wahl anbieten kann, braucht es Gemeindemitglieder, die kanndidieren.

Wo auch immer Ihr Herz in Paulus schlägt: Bei den Kitas, im Gottesdienst, Chor oder dem Besuchsdienst – bringen Sie sich doch ein oder machen Sie uns einen Wahlvorschlag oder kandidieren Sie sebst.

Die Kandidierenden werden sich in der Gemeinde vorstellen, perönlich und schriftlich. Dann kommen Sie und nehmen an der Wahl teil.

Wahltermin:	30. November 2025,
Wahlort:	Dorfkirche Lichterfelde
Wahlzeit:	10.00 bis 17.00 Uhr

Alle Gemeindemitglieder sind aufgerufen, Wahlvorschläge einzureichen.

Paulus, der …

In diesem Jahr feiern wir das Jubiläum der Pauluskirche! Sie wird 125 Jahre alt.
Dies nehmen wir zum Anlass, um danach zu fragen: Wer ist der Apostel Paulus eigentlich gewesen? Was erzählt das Neue Testament über ihn? Folgen Sie unserer Reihe über Paulus!

Bartolomeo_Montagna_-_Saint_Paul_-_Google_Art_Project

… Leidende

Paulus hat auf seinen drei großen Missionsreisen viel zu erdulden gehabt: Mühsame Reisen zu Land und gefährliche Schiffsreisen bei Sturm, Misshandlungen, Aufenthalte im Kerker. Zualledem kam auch noch eine chronische Krankheit. Mit einem Bild erzählt er einmal davon: Gott, so schreibt er, hat mir einen Pfahl im Fleisch gegeben. Und er spricht von des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich nicht überheblich werde. Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche
(2. Korinther 12, 7-8).

Das klingt nach einem schweren körperlichen Leiden. Man hat darüber gerätselt. Einige dachten, es gehe um Epilepsie, andere meinten, aus seinem Brief an die Galater (4, 15) eine Augenkrankheit ableiten zu können. Aber man muss wohl eher an schwere Schmerzen denken: Rheumatismus, Neuralgie oder eine körperliche Behinderung. Dazu passt der Zusammenhang, in dem dieser Satz vom Pfahl im Fleisch steht: Paulus ist zweimal in Korinth gewesen, zuerst um das Jahr 50 n.Chr. herum, dann noch einmal fünf Jahre später. Im 2. Korintherbrief setzt er sich in einer langen, teilweise ironischen Verteidigung mit Gegnern auseinander, die eine andere Lehre vertreten und ihm absprechen, ein ordentlicher Apostel zu sein. Sie werfen ihm vor, so berichtet Paulus (2.Kor. 10,10), er schreibe zwar starke Briefe, aber wenn er persönlich in Korinth auftrete, dann sehe man: Er sei schwach und seine Rede kläglich. Ein körperliches Gebrechen könnte dazu passen.

Aber wichtiger als die Suche nach einer Diagnose ist es, darauf zu achten, wie Paulus mit der Krankheit umgeht. Auf sein Flehen um Heilung hört er Gott antworten: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. So entfaltet Paulus am Beispiel seiner eigenen Person eine Theologie des Kreuzes, die nicht auf Macht und Stärke setzt, sondern auf Gottes Gnade. Diese Gnade, so ist seine Botschaft, trägt auch im Leiden.

Das ist ein Trost für alle, die Schmerzen und Krankheit erdulden müssen.

Karl-Heinrich Lütcke

Was macht eigentlich der GKR?

In diesem Format bringen wir Ihnen Gesichter unserer Gemeinde näher. Den Anfang machen die Mitglieder des Gemeindekirchenrats (GKR). Welche Geschichten und Visionen haben unsere GKR-Mitglieder? Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen sie mit? Wofür brennen sie besonders und wo sind sie (typischerweise) in unserer Gemeinde zu finden?
Tauchen Sie ein in die Welt von Paulus, lernen Sie Menschen kennen, die mehr sind als nur Namen auf einem Aushang.

Claudia Zier: Meine Rolle im GKR
Mit der Paulusgemeinde bin ich seit fast 30 Jahren mal mehr mal weniger verbunden. Vor 12 Jahren habe ich mich bewusst entschieden, für den GKR zu kandidieren, um die Gemeinde in einer schwierigen Zeit mit meinen Fähigkeiten zu unterstützen. Im September 2023 hat mich der GKR zu seiner Vorsitzenden gewählt. Als Vorsitzende leite ich die Sitzungen des GKR und vertrete die Gemeinde nach außen. Daneben bin ich auch noch Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss, im Finanzausschuss und im Bauausschuss.

Persönliche Motivation
Kirche hat mich mein Leben lang begleitet. Ob in dem kleinen Dorf in Hessen, in dem ich aufgewachsen bin, im Ev. Kindergarten, dem Kindergottesdienst, der Konfirmation und dem Jugendkeller oder auch hier in Berlin mit meinem Anerkennungsjahr im Kirchenkreis Steglitz und abgeordnet in den Ev. Jugendhilfe Verein e.V..

Die Paulusgemeinde ist meine Herzensangelegenheit mit zwei unterschiedlichen Blickrichtungen. Eine Blickrichtung zielt

auf die Menschen in Paulus und was die Gemeinde den Menschen der Großstadt geben kann. Die zweite Blickrichtung befasst sich mit Zahlen und Strukturen, damit die Paulusgemeinde den Menschen auch in Zukunft noch etwas bieten kann.

Zukunft unserer Gemeinde
Paulus auf dem Weg in die Zukunft zu unterstützen. Deshalb habe ich als Mitglied und als Vorsitzende des Gemeindekirchenrats Verantwortung übernommen.

Wenn ich nicht in Paulus bin
Als Vollzeit-Geschäftsführung des Ev. Jugendhilfe Vereins e.V. bin ich in Sitzungen, bei Vertragsverhandlungen, in Mitarbeitendengesprächen, beschäftigt mit Projektkonzeptionen, Aufstellung von Finanzplänen, Mitgliederpflege, Lobbyarbeit und noch viel mehr. Dazu gehören auch die Interessensvertretung junger Menschen als stellvertretende Bürgerdeputierte im Jugendhilfeausschuss Steglitz-Zehlendorf, eine der beiden Sprecherinnen des „Runden Tisches Lankwitz-Südende“, des Verbundes Lankwitz, der AG § 78 Jugendförderung uvm.

Und wenn dann noch Zeit ist, dann betätige ich mich gemeinsam mit Micha in unserem kleinen Garten oder sitze mit ihm am Ostseestrand und beobachte das Meer.

Segen zur Einschulung

Am 12. September, 17.00 Uhr

Pauluskirche (Eingang über den Seiteneingang Höhe Stockweg)

Eine Schultüte und vor allem jede Menge Vorfreude und Aufregung! Einschulung. Etwas ganz Neues beginnt. In die Freude mischt sich bei Großen wie Kleinen aber auch manches Fragezeichen: Wie wird es werden?

Pfarrerin Rebekka Luther lädt Einschulungskinder, Geschwister, Eltern/ Sorgeberechtigte, Großeltern und alle, die begleiten dazu ein, sich in diesem Gottesdienst segnen zu lassen! Denn Segen gibt uns Rückenwind. Herzliche Einladung und bringt gerne eure Schulranzen mit!

Kirchgeld

Bild: Freie Grafik

Jedes Jahr entscheidet der GKR über die Verwendung des Kirchgelds. Das ist ein freiwilliger Beitrag, den Menschen zahlen, die nicht kirchensteuerpflichtig sind.

In diesem Jahr wurde entschieden, den Betrag zur Einrichtung einer kleinen Küchenzeile in der Sakristei der Pauluskirche zu verwenden. Denn immer wieder laden wir in der Kirche auch zu Kaffee, Tee und Kuchen ein. Bisher muss dafür alles zwischen dem Paulus-Zentrum und der Kirche hin und her getragen werden. Eine Küchenzeile in der Sakristei wird uns zukünftig ermöglichen, Ehren- wie Hauptamtliche zu entlasten und öfter einladen zu können, als Gemeinschaft zu verweilen.

Alle Jahre wieder Farbe bekennen

Der Sommer lud zum Teil mehr dazu ein, sich in den Innenräumen aufzuhalten als auf Schusters Rappen unterwegs zu sein. Die eine und andere Ausflugsidee fiel wortwörtlich ins Wasser, bevor man überhaupt den Fuß vor die Tür setzten konnte. Auch saß man, wartete startklar, sinnierte und harrte der Dinge, bis der Regenschauer von dannen gezogen war. Die unzählbaren wartenden und abwartenden Momente dieses Sommers hatten eines gemeinsam: Den umherschweifenden Blick in den eigenen vier Wänden. Dieser wechselte phasenweise in einen prüfenden. Wand hoch und runter, nach rechts und links, auf Bilder und Teppiche, Gardinen streifend, Möbel und Blumen betrachtend, Staubmäuse geflissentlich übersehend; die Regenpause bot einem einen Hollywood-Überlängenfilm gleich die Möglichkeit der genauen Inspektion. Auch in die Ecken.

Ecken. Immer diese Ecken. Diese nicht zu umgehende geometrische Konstruktion. Der Anzeiger, ob und wie alles in Schuss ist. Die Ecke, der neuralgische Punkt – sozusagen die Achillesverse der Heims. Sowohl in Bodennähe als auch im Übergang zur Decke hält sie für einen immer etwas bereit. Bodennahe Blickkontrolle meinerseits erregte ob des Wetters, in diesem Fall dem Regen sei Dank, keinen Grund zur Beanstandung. Wenn da dann nicht die anderen Ecken wären…Ich will es mal so sagen, dass ich gewisse farbliche Analogien zwischen dem Wetter und meinen Zimmerecken, um genau zu sein, den Zimmerdeckenecken feststellte. Da tat sich ein grau in grau auf.

So hatte ich die Muße, mich mit dem Thema Streichen auseinanderzusetzen. Zunächst mental und allgemein. Überlegungen, ob und welche Farbe unter der besonderen Berücksichtigung umweltverträglich sein, standen im Raum. Ehrlich gesagt, habe ich bis jetzt immer mit konventioneller Farbe gestrichen und mir wenig bis keinen Kopf darüber gemacht, dass dies neben der allgemeinen Frage der Umweltverträglichkeit ebenfalls ganz generell einen gesundheitlichen Aspekt in sich birgt. Das soll sich jetzt ändern.

Lehm-, Kalk-, Kasein-, Kreide- oder Leimfarben. Das Angebot ist sehr mannigfaltig. Die Lehmfarbe hat es mir angetan, weil es die auch mit Farbe gibt. Wohlklingende Namen, wie Wolkenbett, Wellenspiel, Fliederstrauch, Rosenknospe, Saharawind oder Wüstenfuchs verzaubern mich. Oder doch die Zuckerwatte an der Wand? Mich um eine Entscheidung drückend kommt mir Scarlett O'Haras Schlusssatz aus „Vom Winde verweht" in den Sinn. „Morgen ist schließlich ein neuer Tag" – und da jetzt doch der Sonnenstrahl herauskommt, vertage ich die Farbwahl auf ein andermal.

Antje Jörns

Lila – der letzte Versuch!?!?

Hoppla, als gäbe es nicht schon genug Aufreger in unserer Zeit, da komme ich hier auch noch mit diesem angestaubten Lila-Klischee-Spruch daher. Der klebt an der Farbe wie Kaugummi unter der Tischkante. Als ich mich so rumhörte, was einem so zu der Farbe Lila einfällt, kam wie aus der Kanone geschossen der obige Spruch. „Klischees sind wie ein altes Sofa: bequem, aber manchmal etwas durchgesessen." Ist ja fast so wie bei den Altersklischees, die sich hartnäckig in der Werbebranche halten. Da dachte ich mir: Grund genug, der Farbe Lila mal einen Artikel zu widmen.

Obwohl es wichtig wäre, drösel ich jetzt hier nicht alle Bedeutungen der Farbe Lila auf und tauche auch nicht in die Wissenschaft der Farbmischungen ein, wo ja der Überbegriff Violett ist. Ich bleibe bei meinem Lila. Auch werde ich die 70er Jahre überspringen, wo die Frauenrechtlerinnen mit ihren lila Latzhosen Kampfgeist und Zeichen zeigten und setzten. Heute möchte ich lediglich mit einer Li-la-guten -Laune-Stimmung einen vergnüglichen Blick durch (m)eine Rosa-Rote-Brille auf die Frage werfen: Kann denn Lila Sünde sein?

Nur 5% der Frauen sollen angegeben haben, dass Lila ihre Lieblingsfarbe ist. Auf dem Radar der Männer kommt diese Farbe gar nicht erst vor. Ein hartes Los für „die Farbe Lila", die immerhin die Einzige ist, die es 1985 zu einem eigenen Film gebracht hat (von Steven Spielberg nach dem Roman von Alice Walker).

Haben Sie/hast Du gewusst, dass die Farbe Lila auch für Inklusion, Stärke und Vielfalt steht? Na hallo, liebe Mit-Seniorinnen und -Senioren, das muss uns doch auf den Plan und zum Handeln rufen: Egal ob Flieder, Lavendel oder Violett... Hauptsache es lilat in unseren Kleiderschränken. Dann dürfen wir auch hier einstimmen:
„Lila war ihr Paletot, lila ihr Gewand,
keine Farbe stand ihr so, wie ihr Lila stand.
Alles, was sie sah und trug, musste lila sein:
„Lila, ach wie schön bist du, Lila, ach wie fein!"
Und zum Schneidermeister spricht ganz entsetzt die schöne Tilla:
„Nein, nein, nicht Rot, nicht Rot! Rot steht mir nicht! Bitte Lila, lieber Lila!"
Moment mal! Höre ich da gerade oben aus dem Bild - von meinem lila Pullover- dumme Zwischenrufe? Ich schalte mal für Euch auf Mithören:
Pullover: „Anne, stopp! Mach mal ehrlicherweise eine kurze Lila-Pause und

gestehe ein, welche große Kraftanstrengung und Überzeugungskraft die arme Verkäuferin bei meinem Kauf aufbringen musste, bis Du endlich überzeugt warst, dass Dir Lila steht. Und vergiss nicht zu erwähnen, wie lange es dann gedauert hat, bis Du mich auch endlich mal angezogen hast. Du rollst hier der Farbe Lila einen roten Teppich aus und lilanst – außer mit mir – überhaupt nicht. Bitte ändere das in Deinem Kleiderschrank. Jetzt kannst Du mit Deinen Lila-Schwärmereien ja weitermachen!"

Mache ich und nehme die gezeigte rote Karte von meiner vorwitzigen und einzigen lila Klamotte widerspruchlos an. Meine Feststellung bleibt bestehen: Die Farbe Lila ist eine ganz besondere Farbe, und es ist völlig egal, was der Volksmund über sie sagt.

Das betone ich jetzt nicht nur, weil ich dem doofen Lila-Spruch Paroli bieten will, sondern weil ich finde, dass uns Oldies gerade ein hell-strahlendes Lila in der herbstlichen Jahreszeit (und auch zu unserer herbstlichen Lebenszeit) Leuchtkraft verleiht. Und die können wir doch zu beiden Herbst-Zeiten gut gebrauchen,um nicht übersehen zu werden. Also: Flieder, Lavendel, Veilchen, Purpur und Lila gebt uns einen hellen Frischekick, dann klappt's auch mit dem Herbst bei uns.

Noch was: Lila bringt uns mit dem Teil von uns in Kontakt, der königlich sein soll. Na bitte, wo bleibt der rote Teppich?

Lektüre Tipp: Das heitere Gedicht „Warnung" von Jenny Joseph (1931-2018) beginnt so:
„Wenn ich eine alte Frau bin, werde ich Lila tragen,
Mit einem roten Hut, der nicht dazu passt und mir nicht steht…"
Weiter beschreibt sie dann köstlich – mit ihren damals 28 Jahren –, was sie noch alles für Verrücktheiten tun würde, wenn sie einmal alt ist. Okay, den roten Hut brauch' s nicht unbedingt, aber Lila, Lila ist fein und darf auch gern schon früher sein!

Ich schließe nachdenklich: Die Kernbotschaft der Farbe Lila ist die Zusammengehörigkeit und Akzeptanz aller Menschen unabhängig von ihren Verschiedenheiten. Die siebente Farbe im Regenbogen ist lila und erinnert uns daran, dass wir gemeinsam für Zusammenhalt und gegenseitigen Respekt einstehen sollen. Paulus-Vielfalt leben.

Gerade wir Senioren erleben und genießen dankbar, wie das in unserer Gemeinde umgesetzt und gelebt wird. Gott schenke uns allen einen kunterbunten Herbst, den wir mit hellen Farben und heller Stimmung zum Leuchten bringen. Gott segne uns mit dem Blau des Himmels und des Wassers, mit der Kraft aus der Höhe und mit der Kraft aus dem Grund der Erde. Gott segne uns mit dem Lila seiner Ewigkeit, mit Schutz und Begleitung an allen Tagen!

Gott befohlen!

Ihre/Eure Anne Fränkle

So haben wir 125 Jahre Pauluskirche gefeiert.

Festgottesdienst mit Bischof Dr. Christian Stäblein

So haben wir 125 Jahre Pauluskirche gefeiert.

Nach dem Gottesdienst ging es zu den Klängen der Paulus-Bläser hinüber zum Paulus-Zentrum. Was für ein Fest!

Musik bei Paulus

Samstag, 20. September 2025, 18 Uhr

Orgelimprovisationskonzert

Foto: Heinz Heiss

Improvisationen über Themenvorschläge aus dem Publikum

mit Prof. Johannes Mayr, Orgel

Eintritt frei -
Spenden werden erbeten

Pauluskirche,
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde

Aktueller Stand der Präventionsarbeit im Kirchenkreis Steglitz

Foto: privat

Seit zwei Jahren engagieren wir, Georgia Washington und Carola Meister, uns als Präventionsbeauftragte intensiv in der Präventionsarbeit im Kirchenkreis Steglitz. Unser Ziel: eine sichere und achtsame Umgebung für alle Menschen in unseren Kirchengemeinden – ob haupt- oder ehrenamtlich tätig, jung oder alt. Inzwischen wurden alle Gemeindekirchenräte geschult, ebenso wie eine Vielzahl von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen. Die Resonanz auf die Schulungen ist überwiegend positiv. Viele Teilnehmende berichten von einem geschärften Blick für sensible Situationen und einem gestärkten Selbstbewusstsein im Umgang mit Grenzverletzungen.

Diese Arbeit ist Teil eines umfassenden Wandels. Im gesamten Kirchenkreis haben wir uns auf den Weg gemacht zu einem neuen Umgang mit dem Thema Achtsamkeit. Dazu gehört auch eine erweiterte Sprachfähigkeit im Gespräch über Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt – ein Thema, das die Evangelische Kirche deutschlandweit in den letzten Jahren mit zahlreichen Initiativen vorangebracht hat. Auch inhaltlich entwickelt sich die Präventionsarbeit weiter. Aktuell werden unter anderem ein sexualpädagogisches Konzept erarbeitet, das Präventionskonzept des Kirchenkreises überarbeitet und erweitert – nach neuesten Standards und ergänzt um den wichtigen Bereich Rehabilitation.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung leicht zugänglicher Informationsmittel für die Öffentlichkeit sowie neuer Schulungskonzepte, um den wachsenden Bedarf zu decken. Tatsächlich erreichen uns mehr und vielfältigere Anfragen als erwartet, was zeigt: Die Gemeinden setzen sich zunehmend mit dem gesamten Themenfeld rund um Grenzverletzungen, gewaltsame Übergriffe und deren Prävention auseinander.

Diese Entwicklungen stimmen zuversichtlich. Der Kirchenkreis Steglitz hat sich auf einen guten Weg gemacht – hin zu einer offenen, achtsamen und verantwortungsvollen Gemeinschaft, in der Schutz und Würde aller Menschen im Mittelpunkt stehen.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen, können Sie sich jederzeit gerne an uns wenden.

Georgia Washington und Carola Meister
Mail: praevention@kirchenkreis-steglitz.de
Tel: 030 83 90 92 201/202

Open Space – Ökumenischer Bibelabend

WENN ES HIMMEL WIRD
EINEN ABEND MIT DER BIBEL

24. September- Petruskirche - Oberhofer Platz
18 -20.30 Uhr mit gemeinsamem Abendessen
Gespräche über Texte aus dem Johannesevangelium
Herzlich willkommen!
Lichterfelder Kiezökumene

mach watt bei GANGWAY e.V.

Gangway e.V., das ist Straßensozialarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen in Berlin. Streetwork ist soziale Arbeit – überall dort, wo die Gesellschaft nicht so gern hinsieht. Wo Menschen wieder die Kraft finden müssen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.
Die Streetworker*innen von GANGWAY e.V. begleiten überall in Berlin Menschen dabei, das zu finden, was sie am dringendsten brauchen: Wege aus Sucht oder Gewalt, eine Wohnung, Ausbildung und Arbeit oder einen neuen Weg zu mehr Bildung.

Projekte, die in dieser Arbeit entstehen, geben Menschen Mut auch für viele andere Bereiche ihres Lebens. Sie werden über Spenden finanziert und brauchen deshalb jede Unterstützung!

Sinn und Nutzen von Streetwork in Berlin sind vielfältig erwiesen.
Streetworker*innen sind unverzichtbar bei der Arbeit mit jungen Menschen auf den Straßen Berlins. Sie begeben sich zu denjenigen Jugendlichen, die von anderen gesellschaftlichen Institutionen kaum erreicht werden, die sozial benachteiligt sind und deren persönliche Entwicklung sowie soziale Integration gefährdet sind. Streetwork fungiert als Brücke, welche die Jugendlichen mit der Gesamtgesellschaft verbindet. Damit leistet Streetwork einen wichtigen Beitrag für die individuelle Entwicklung der jungen Menschen, aber auch für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Wir sind das **Team Drop Connect** und arbeiten mit wohnungslosen und suchterkrankten Menschen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Anzutreffen sind wir zu den untenstehenden Zeiten zu Fuß oder mit unserem Beratungsbus und sind ansonsten schwerpunktmäßig in Steglitz um die Schlossstraße und um die Bahnhöfe der U9, S1 und S25 unterwegs.

Kontakt:
Drop Connect Steglitz-Zehlendorf Südendstraße 56, 12169 Berlin
Telefon: 0176-15 28 30 27
Mail: dropconnect-steglitz@gangway.de

Hier treffen Sie uns:
Montag:
Rundgang Steglitz, Schlossstraße
Dienstag
Rundgang Zehlendorf/S-Bahnhöfe S1
Mittwochvormittag:
S-Bahnhof Wannsee (Beratungsbus) / Schlachtensee
Mittwochnachmittags:
Hermann-Ehlers-Platz (Beratungsbus)
Donnerstag:
Rundgang nach Bedarf

Foto: Gangway e.V.

Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr
Kita Roonstraße, 1. OG

18. September	Dr. Oliver Kintzel
02. Oktober	Sellin-Reschke
16. Oktober	Dr. Oliver Kintzel
06. November	Sellin-Reschke
20. November	Dr. Oliver Kintzel
04. Dezember	Sellin-Reschke
18. Dezember	Dr. Oliver Kintzel

Taizé-Andacht

Zwischenhalt in der Wochenmitte
Mittwoch, 18.00 Uhr
in der Dorfkirche

03. September	Pfn. Dr. Luther
01. Oktober	Pfr. Sellin-Reschke
12. November	Pfr. Sellin-Reschke
03. Dezember	Pfn. Dr. Luther

Kirchen–Café

Sonntag, 07. September | 26. Oktober
Sonntag, 23. November
Sonntag, 14. Dezember
nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst
in der Dorfkirche

Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr
Pauluskirche
21. September mit Brunch
09. November
14. Dezember

Geburtstagskaffee

Dienstag, 15.00 Uhr
Ort: Pauluskirche
02. September
18. November

ÖKUMENISCHE KLIMAGEBETE
Jede Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr.
Mittwoch

10. September	via ZOOM
24. September	Landeskirchliche Gemeinschaft Eben-Ezer
08. Oktober	via ZOOM
22. Oktober	Petrus-Kirche
05. November	via ZOOM
19. November	Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie
10. Dezember	via ZOOM

Seniorenkreis
Mittwoch, 15.00 Uhr | Oberlin-Seminar
mit Anne Fränkle, Helga Setzchen, Cornelia Puhle-Schnepel

Bibelgruppe
jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr
Paulus-Forum/ Aquarium mit Pfn. i. R. Martina Gern

Hauskreis
Montag,15.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
15. September
bei Familie Ost ost@paulus-lichterfelde.de

Bibelgespräch
Freitag, 05. September 19.00 Uhr
bei Familie Ost ost@paulus-lichterfelde.de

Café Handgestrickt
Mittwoch, 16.00 bis 18.00 Uhr | Paulus-Zentrum/
Deutsch-Ukrainischer Treffpunkt gegen Einsamkeit -
Willkommen bei Handarbeit, Kuchen und Kaffee.
Katya Salova, Katja Barloschky
barloschky@paulus-lichterfelde

Spielenachmittag
Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr
Oberlin-Seminar
11. + 25. September | 09. + 23. Oktober
Claudia Mehlhorn | Telefon: 833 04 25
Email: fahrtwind1@gmx.de

Paulus-Café
Dienstag, 09.00 bis 12.00 Uhr
im Paulus-Zentrum / Aquarium

Gymnastikgruppe
Montag, 12.30 bis 13.30 Uhr
Pauluskirche Charlotte Dellmann

Orchester
Montag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Pauluskirche
Prof. H. J. Greiner

Kantorei
Donnerstag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Pauluskirche
Dr. Cordelia Miller

Singkreis
Dienstag,
15.30 bis 16.30 Uhr
Dorfkirche
Dr. Cordelia Miller

Bläserchor
Dienstag,
19.00 bis 20.30 Uhr
Dorfkirche
Clemens Mai

Gospelchor
Mittwoch
19.30 bis 21.00 Uhr
Pauluskirche
Edgar Strack

Väter-Kinder-Chor
Sonntag
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im Anschluss an die Familienkirche
Dr. Cordelia Miller

Jugendkeller
Montag + Donnerstag
17.30 Uhr

open friday
once the month
ab 18.00 Uhr

Konfirmandenunterricht
Jugendkeller
Gr. I Montag,
16.15 bis 17.30 Uhr
Gr. II Montag,
17.45 bis 19.00 Uhr,
Gr. III Donnerstag,
16.15 bis 17.30 Uhr,
Gr. IV Donnerstag,
17.45 bis 19.00 Uhr

Freizeit-Schachgruppe Soberfriends der Guttempler
Leiter:
Christian Weihrauch
Anmeldung:
0163/2484762
Pauluskirche

Samstagskids für Kinder im Grundschulalter
Samstag, 11.00 bis 13.00 Uhr | im Jugendkeller
13. September + 11. Oktober
Rebekka Fiebig

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Physiotherapie Esche
Kommandantenstr. 23
12205 Berlin
030 54908435
Bobath für Erwachsene & Kinder
Manuelle Lymphdrainage
Craniosacrale Therapie
Manuelle Therapie
Hausbesuche

Schlosspark-Grill
Internationale Speisen
und Getränke

Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
12207 Berlin
Tel.: (030) 833 56 53
täglich geöffnet
von 12 - 24 Uhr

Central APOTHEKE
Judit Gottwald
Wir bieten Ihnen kompetente und freundliche Beratung in allen Fragen rund um Ihre *Gesundheit*
Tel. 834 20 46
Hindenburgdamm 94 A
(gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde

LEMKE OPTIK
IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN
Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030 – 390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Malermeister

Christian Riedlbauer
Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell. Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung. Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.
Bismarckstraße 47b 12169 Berlin–Steglitz
Telefon 773 46 05

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz
Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.
Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
In Lichterfelde-West Moltkestraße 30

Ralf Richter
Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743
e-Mail: ralf-richter-bau@vodafon.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten

Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!
seit 1976
Med. Fußpflege – Hausbesuche
und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten
Thomas Stoffers
Tel. 214 36 35

Matthias Gutsche

Steuerberater

Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin

Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

DIE HÖRWELT

Kuder + Geisler GbR

Hörgeräteakustik

S-Bahn und Regio Lichterfelde-Ost
Lankwitzer Straße 6,
12209 Berlin

Tel. (0 30) 81 00 12 80
Mobil 0152-24 59 81 07
www.DIE-HOERWELT.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. nach Vereinbarung

Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause.

Wir suchen Verstärkung für unser Team in PM und Berlin!

www.blickfang-berlin.de

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE

UNSER TEAM: **Mit Erfahrung und Passion für Ihre Augengesundheit da.**

UNSERE TECHNIK: **Auf dem neuesten Stand und so führend in Berlin.**

Wir nehmen uns Zeit für Sie – Termine unter 030/772 37 26.

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/772 37 26

Dr. med. Robert Khuri Elyas

Privatpraxis für Orthopädie
MeinOrtho
Grunewaldstraße 11 | 12165 Berlin-Steglitz
Tel.: 0151 – 647 58 093 | E-Mail: praxis@MeinOrtho.de

In meiner Privatpraxis für Orthopädie stehe ich Ihnen mit meiner langjährige Erfahrung zur Seite. Mit gezielten Behandlungsmethoden biete ich Ihnen eine erstklassige orthopädische Versorgung bei Rückenschmerzen und Gelenkbeschwerden, möglichst ohne Operation. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und erleben Sie individuelle Fürsorge.

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg
Qualifizierte Senioren-Assistentin
(Plöner Modell)

Mobil: 0174 184 4316

12205 Berlin (Lichterfelde)
sabinekarg23@yahoo.de
www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg

SeniorenAssistenz
Plöner Modell

Gardinenhaus in Lichterfelde
HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

WWW.BERLIN-GARDINEN.DE

Telefon: 030 / 834 20 58
info@berlin-gardinen.de

Gardinen · Plissees · Jalousien
Rollosysteme · Insektenschutz

Kontakte

Gemeindebüro, Hindenburgdamm 101/101a, 12203 Berlin
Susanne Siegel
Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung
Enno Petermann
gemeindebuero@paulus-lichterfelde.de
Tel. 84 49 32 – 0

Pfarrerin
Dr. Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer
Björn-Christoph Sellin-Reschke
Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik
Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12
miller@paulus-lichterfelde.de
kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren
Anne Fränkle |Tel. 833 10 92
pgafraenkle@gmx.de

Besuchsdienst
Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm
Leiterin: Ulrike Reutter
Tel. 84 49 32 47
kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße
Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54
kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)
Katja Barloschky, Michael Dannehl, Pfn. Dr. Rebekka Luther, Kai Meudtner, Beate Michaelis, Lily Müller-Steineck, Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede, Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender), Patrick Ruch, Dr. Dorothee Kress, Claudia Zier (Vorsitzende)

Gemeindebeirat (GBR)
Rebekka Fiebig und Sabine Ost
(beide Vorsitzende)
beirat@paulus-lichterfelde.de

Beauftragte für Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt
Carola Meister, Diakonin
Telefon 030 83 90 92 201
Georgia Washington, Gemeindepädagogin
Telefon 030 83 90 92 202
praevention@kirchenkreis-steglitz.

Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde
Empfänger: Paulus Lichterfelde
KKVB Berlin Süd-West
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
Wichtig ist der Spendenzweck:
Paulus – Lichterfelde + Zweck!
z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“ oder „Kirchgeld“

2. Bauverein
Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein
Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Pauluskirchengemeinde Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Förderverein Jugend + Junge Ewachsene
Förderverein der generationsübergreifenden Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Pauluskirchengemeinde Lichterfelde e. V.
Tel.-mobil: +49 1734613169 oder +491788707050
IBAN: DE 52 5206 0410 1403 9663 99
Verwendungszweck:
Spende Verein + Jugend

4. Kita Hindenburgdamm
Verein zur Förderung der evangelischen Paulus-Kindertagesstätte am Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße
Förderverein Kita Roonstraße der evangelischen Paulusgemeinde Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Foto: Klaus Göse

Impressum
Der Paulusbrief erscheint im Auftrag des GKR 6-mal im Jahr mit einer Auflage von 1.300 Exemplaren. Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des GKR oder der Redaktion wieder.
Verantwortlich i.S.d.P. ist B.-Chr. Sellin-Reschke.
Redaktion: A. Fränkle, B. Leber, B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke
Titelbild: Jill Wellington
Layout + Satz: B. Leber
Druck: Oktoberdruck
Der **Redaktionsschluss** für die Doppelausgabe November/Dezember ist der **20. September 2025**
redaktion@paulusbrief.de
Online-Redaktion
Website, Newsletter, Katja Barloschky

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege auf! Sie gelten bis einschließlich 300,00 € als Spendennachweis für das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 € erhalten Sie Ende März des neuen Jahres automatisch eine Spendenbescheinigung. Vielen Dank!

GOTTESDIENSTE

SEPTEMBER

Mi. 03.09	**18.00 Uhr**	**DK**	Taizé-Andacht | Pfn. Dr. Luther Zwischenhalt in der Wochenmitte
12. Sonntag nach Trinitatis **So. 07.09.**	**10.00 Uhr**	**DK**	Gottesdienst mit Abendmahl Endsendung ASF, anschl. Kirchencafé Pfr. Sellin-Reschke
Fr. 12.09.	**17.00 Uhr**	**DK**	Gottesdienst für ALLE mit Einschulungssegen | Pfn. Dr. Luther
13. Sonntag nach Trinitatis **So. 14.09.**	**18.00 Uhr**	**DK**	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. Dr. Luther + Team
14. Sonntag nach Trinitatis **So. 21.09.**	**10.00 Uhr**	**DK**	Gottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke mit Musik für Querflöte und Orgel
	11.30 Uhr	**PK**	Familienkirche | Pfn. Dr. Luther mit Brunch
15. Sonntag nach Trinitatis **So. 28.09.**	**10.00 Uhr**	**DK**	Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther

Gottesdienste im Seniorenheim

Haus Rothenburg
Herwarthstraße 15, 12207 Berlin
Dienstag, 16.00 Uhr | Pfn. Hohnwald
23.09. | 21.10. | 18.11. |16.12.

Seniorenzentrum Bethel
Promenadenstraße 6-8, 12207 Berlin
Mittwoch, 15.30 Uhr | Pfn. Hohnwald
17.09. | 22.10. | 19.11. |17.12.

GOTTESDIENSTE

Oktober

Mi. 01.10. 18.00 Uhr DK Taizé-Andacht | Pfr. Sellin-Reschke
Zwischenhalt in der Wochenmitte

16. Sonntag nach Trinitatis
So. 05.10. 18.00 Uhr DK Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Sellin-Reschke

17. Sonntag nach Trinitatis (Erntedank)
So. 12.10. 10.00 Uhr PK Gottesdienst für ALLE mit Kitakindern
oder Open Air Pfn. Dr. Luther + Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Bläserkreis

18. Sonntag nach Trinitatis
So. 19.10. 10.00 Uhr DK Gottesdienst | Prädikantin Hasenberg

19. Sonntag nach Trinitatis
So. 26.10. 10.00 Uhr DK Gottesdienst mit anschl. Kirchencafé
Pfr. Sellin- Reschke

Reformationstag
Fr. **31.10.** 18.00 Uhr DK Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther und
Pfn. Lorasch

20. Sonntag nach Trinitatis
So. 02.11. 10.00 Uhr DK Gottesdienst mit Abendmahl
Pfn. Dr. Luther

Gottesdienste im Seniorenheim

Haus Rothenburg
Herwarthstraße 15, 12207 Berlin
Dienstag, 16.00 Uhr | Pfn. Hohnwald
21.10. | 18.11. |16.12.

Seniorenzentrum Bethel
Promenadenstraße 6-8, 12207 Berlin
Mittwoch, 15.30 Uhr | Pfn. Hohnwald
22.10. | 19.11. |17.12.

Musik bei Paulus

Samstag, 18. Oktober 2025, 18 Uhr

Klänge des Nordens

Werke von E. Grieg, J. Sibelius, A. Pärt, P. Vasks und V. Dinescu

Paulusorchester & Pauluskantorei

Leitung: Hans Joachim Greiner
und Cordelia Miller

Eintritt frei -
Spenden werden erbeten

Pauluskirche
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde